

**Zeitschrift:** Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum  
**Herausgeber:** Benediktiner von Mariastein  
**Band:** 71 (1994)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Mitteilungen ; Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Verein der Freunde des Klosters Pannonhalma

Pannonhalma ist ein im Jahre 996 gegründetes Benediktiner-Kloster in Ungarn.

Das Kloster hat während der kommunistischen Zwangsherrschaft schwer gelitten und die zum Kloster gehörenden 16 Pfarreien sind total verarmt. Aus diesem Grunde wurde im Jahre 1991 nach dem Vorbild von Mariastein ein Freundeskreis gegründet, der vor allem die theologische und religiöse Ausbildung und die pastoralen und kulturellen Aufgaben des Klosters unterstützen soll. Das Kloster verfügt über ein eigenes Gymnasium, das nach dem Umsturz wieder ausgebaut werden soll.

Unserem Verein mangelt es heute noch an Mitgliedern und an Geld. Aus diesem Grund möchten wir Sie dazu ermuntern, unserem Verein beizutreten oder ihn finanziell zu unterstützen.

Am 29. Oktober 1994 findet die 4. Generalversammlung des Vereins der Freunde des Klosters Pannonhalma in **Mariastein** statt. Der Erzabt von Pannonhalma, S. G. Dr. Varszegi Asztrik, wird um 10.30 Uhr für die Mitglieder und Gäste die heilige Messe lesen.

Um 11.15 Uhr findet die Generalversammlung des Vereins unter dem Präsidium S. K. u. K. H. Dr. Lorenz von Habsburg statt.

Danach wird der Erzabt über die Arbeiten und Aufgaben des Klosters berichten.

Wir möchten Sie zu diesem Anlass herzlich einladen.

Im Jahre 1996 feiert man in Pannonhalma das 1000jährige Bestehen des Klosters. Zu diesen Feierlichkeiten hat sich auch der Heilige Vater angesagt. Alle Vereinsmitglieder werden an diesem Tag als Gäste des Klosters mitfeiern und mitbeten können.

Sollten Sie an einer Mitgliedschaft im Verein interessiert sein, so senden Sie Ihre Anmeldung mit beiliegendem Rückantwortschein an: Verein der Freunde des Klosters Pannonhalma, Herrn Alfons Ziegler, Advokat, Bernoullistrasse 20, 4056 Basel, Telefon 061/261 76 76, Fax 061/261 51 79, Konto Nr. 3.730-0, Bankhaus Gutzwiller & Cie., Basel. Der Jahresbeitrag beträgt für eine persönliche Mitgliedschaft mindestens 50 Franken und für Firmen und Institutionen mindestens 300 Franken.

Die Arbeiten des Vereins werden durch ein Ehrenpatronat unterstützt, dem u. a. Dr. Helmut Kohl für Deutschland, Dr. Alois Mock, Bundesausserminister, für Österreich und Dr. Kurt Furgler, Altbundesrat, für die Schweiz angehören.



Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Plz. \_\_\_\_\_ Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

---

# Wallfahrtschronik März – Mai 1994

P. Ludwig Ziegerer

---

Mit dem Erwachen der Natur im Frühjahr erwacht allmählich auch der Mariasteiner Wallfahrtsbetrieb. Nun ist das Wort «Betrieb» richtig zu verstehen. Es geht nicht darum, dass das Geschäft läuft, sondern dass es schön ist, zu sehen, wie es auf dem Klosterplatz, in der Kirche und den Kapellen wieder lebendiger wird. Menschen kommen und gehen. Oft weiss Gott allein ihre Motive, warum sie zur Mutter Gottes im Stein gepilgert sind. Kürzlich sagte mir eine Frau: «Es ist einfach wunderbar in Mariastein, weil man nie allein dort ist.» Auch wenn die Begegnungen unter den Pilgern oft nur flüchtiger Art sein mögen, so ist es für viele eben doch ermutigend, dass sie nicht allein im Glauben unterwegs sind. Volle Kirchen sind selten geworden, um so dankbarer erleben hier viele, dass man als Glaubender in einer säkularisierten Welt nicht ein exotischer Vogel ist.

So ist denn auch eine Gruppenwallfahrt immer ein bestärkendes Erlebnis des gemeinsamen Unterwegsseins. Die Bauern des Dekanates Dorneck-Thierstein hielten ihr alljährliches geistliches und frohes Beisammensein unter der Leitung des Bauernseelsorgers aus dem Kapuzinerkloster Solothurn anfangs März in Mariastein ab. Bald danach kamen der Kantonale Turnerverband Basel und die Missione cattolica Pratteln mit ihren Seelsorgern. Die viertägige Diözesanwallfahrt des Bistums Sitten durch das Elsass machte auch bei Maria im Stein Einkehr. Pfarreien und Pfarreivereine waren im März und April noch nicht viele zu verzeichnen: die Frauengemeinschaft Arbon, das Altenwerk Bad Säcking (D), die

Drittordensgemeinschaft aus Villingen (D), die Pfarreiwallfahrt Pfeffingen, und wie schon letztes Jahr organisierte der Pfarrer von Buttisholz mit den Senioren seiner Gemeinde Altersferien im Kurhaus Kreuz und dabei fehlte natürlich auch nicht der Besuch unseres Konventamtes und eine eigene Messe in der Gnadenkapelle.

Gleich nach Ostern beginnt wie immer die hohe Zeit für die Erstkommunikanten. Es gehört nach wie vor zu den schönen Bräuchen in der Gegend, dass die Kinder, die zum erstenmal am Mahl des Herrn teilnehmen durften, bei Maria in der Gnadenkapelle eine Dankandacht halten oder noch einmal mit der Vorbereitungsgruppe gemeinsam Eucharistie feiern, was ja die höchste Form unserer Danksagung gegenüber Gott für seine Erlösungstat in Jesus Christus bedeutet. Zu den Danksagenden bis Ende April gehörten: die Erstkommunikanten aus Kleinlützel, Reiden, Wangen b/Olten, Beinwil und Wahlen, Lörrach-Brombach (D), Bollschweil (D) und St. Christophorus Basel.

Weit umfangreicher ist die Liste der Wallfahrten im Muttergottesmonat Mai. Fahren wir gleich fort mit den Erstkommunikanten: jene aus Don Bosco Basel, Ettingen, Todtmoos (D), Zell im Wiesental (D), Wallbach (D), Rheinfelden, St. Anton Basel, Hierbach-Dachsberg (D) und Lörrach (D). Eine Pfarreiwallfahrt unternahmen: die Missione cattolica Bern, Arlesheim, Gansingen, Breitenbach (Elsass), Laufen; die Klosterpfarreien Hofstetten/Flüh, Rodersdorf und Witterswil/Bättwil gemeinsam; Erschwil; Leymen, Liebenschwiller und Neuwiller gemeinsam (F); Zwingen, Dittingen, Niederbuchsiten, Rheinstetten (D),

Stetten (D), Rheinfelden und Magden, Wegenstetten. Auch die Stadtbasler Pfarreien erschienen in gewohnter Treue: St. Anton, St. Michael, Heiliggeist, Don Bosco und die Spännermission.

Unter den Gruppen und Vereinen halten nach wie vor die Frauengemeinschaften und Seniorenvereinigungen die Spitze. Frauengemeinschaften trafen folgende ein: Como, St. Marien Basel, Oberbuchsiten, St. Clara Basel, St. Pantaleon-Nuglar, Grellingen, Hofstetten, St. Märgen (D), Lauterbach (D), Büren, Allerheiligen Basel und die katholischen Turnerinnen Baselland. Senioren kamen aus Gretzenbach, Epfig (F), Frutigen, Grenzach (D), Freiburg im Br., Feldkirch (D), und die Jahrgänger 1920/21 Schlettstatt (F) hielten in der Basilika eine Gedächtnismesse für ihre verstorbenen Schulkameraden.

Grössere Wallfahrten waren jene der Slowaken in der Schweiz, des Mouvement chrétien des retraités de la Haute-Saône, das Päpstliche Werk für geistliche Berufe aus Freiburg im Br. und schliesslich die Wallfahrt der Polen in der Schweiz. Sie trafen anlässlich des Staatsbesuches von Präsident Lech Walesa in der Schweiz auch mit dem Primas von Polen, Jozef Kardinal Glemp, zusammen, der in unserer Basilika der Eucharistie vorstand. Natürlich freuen wir uns nicht nur über die hohen kirchlichen Würdenträger, sondern ebenso sehr über jede Gruppe, die ohne grosses Aufsehen hier Einkehr hält. Zu ihnen zählen: die Hilfsschule Seewen SZ, der Gebetskreis Basel, der Treffpunkt Breitenbach, eine Pilgergruppe aus dem Wallis, die in Begleitung eines Kapuzinerpaters mit einer PTT-Reise bei uns Halt machte, die Legio Mariae aus Mulhouse, der Männerverein aus Paderborn, die Polen aus der Region Basel und schliesslich die Kolpingfamilie Basel und Umgebung, die am sonntäglichen Konventamt teilnahm. Zum Kloster Melchtal haben wir ja spätestens seit Sr. Aloisia, die jahrelang für uns Kutten schneiderte, gute Beziehungen. Bis zu ihrem Tod vor zwei Jahren kam sie Sommer für Sommer, um hier im Haus für uns nach Mass zu schneidern. Zu Hause muss sie dann sehr viel von Mariastein geschwärmt haben, so viel, dass jetzt die ganze Schwesterngemeinschaft sich nach Mariastein aufmachte, nicht nur um die schön

gewandeten Mönche zu sehen, sondern vor allem, um den Wallfahrtsort kennenzulernen, Eucharistie zu feiern und die Gemeinschaft für einmal ausserhalb des Klosters zu pflegen. Auch musikalisch war in der vorliegenden Berichtsperiode einiges auf dem Programm: Als Einstimmung in die Fasten- und Passionszeit hielt P. Notker eine Kreuz-Meditation mit Texten und Musik für Violoncello. Im Rahmen der «Mariasteiner Konzerte» spielte das «Aura-Ensemble», Basel, von Joseph Haydn «Die sieben letzten Worte unseres Erlösers am Kreuz», op. 51; ein grosses Orchester und Chorkonzert bot der Kammerchor Laufental/Thierstein mit dem verstärkten Akademischen Orchester Basel sowie dem Studienchor Leimental und dem Stadtposaunenchor Basel. Zur Aufführung gelangte die «Linzer Symphonie» von W. A. Mozart und die «Messe solennelle de Sainte Cécile» von Charles Gounod. Im Mai kam aus Anlass ihres zehnjährigen Bestehens die «Serenata Solothurn» für ein Konzert in unsere Basilika.

Im Mai durften wir zwei Kirchenchöre begrüßen, die beide im Konventamt sangen: Der Kirchenchor Brunnstatt (Elsass) feierte sein 100-Jahr-Jubiläum und der Kirchenchor Neuwiller (Elsass) gab Gott nicht zum erstenmal die Ehre in Mariastein. Erfreulich war der gute Besuch des Gottesdienstes anlässlich der Bittgänge am «Hagelfreitag» nach Christi Himmelfahrt. Die wenigen übriggebliebenen der einstmals zahlreich erscheinenden Gemeinden halten am Brauch, in Mariastein um gedeihliches Wetter und gute Ernte zu bitten, treu fest. Es sind dies Metzleren, Blauen, Röschenz und Kleinlützel. Besonders zu erwähnen ist, dass auch eine grosse Schar Schulkinder dabei war. Wie gewohnt hielten wir auch dieses Jahr im Mai jeden Abend eine Maiandacht. Thematisch stand die Lauretansche Litanei im Mittelpunkt. Die bekannte, aber nicht ganz leicht verständliche Litanei wurde uns durch Meditationen einer blinden Theologin von ihrem biblischen Gehalt her sehr gut erschlossen (Ingrid Rossbacher: Du Hilfe der Christen, Herder, Freiburg 1994).

---

## Nachrichten aus dem Kloster

---

Am Fest des heiligen Benedikt, dem 21. März, besuchten uns zwei Vertreter des alten ägyptischen Mönchtums, die Bischöfe Abba Marcos und Abba Athanasios. Sie stehen der koptisch-orthodoxen Kirche in der französischen Diaspora vor. 1974 wurde nämlich in Frankreich eine Eparchie (Diözese) mit Sitz in Revest-les-Eaux bei Toulon errichtet. Am Gottesdienst nahmen sie zwar als «getrennte Brüder» teil, aber sie freuten sich sichtlich an der Gastfreundschaft, die ihnen unser Kloster gewährte. – Übrigens verehren die koptischen Christen auch die Märtyrer der thebäischen Legion (Mauritius, Urs und Viktor usw.), weil diese aus der ägyptischen Region Thebais kamen. Am 26. April stattete uns die Solothurner Regierung mit Landammann Peter Hänggi, einem Schwarzbuben, ihren traditionellen Besuch ab. Dieser Besuch ist für unser Kloster stets eine Ehre, die wir zu schätzen wissen. Umgekehrt bringen die hohen Gäste auch immer zum Ausdruck, dass sie gerne zu diesem Besuch in «ihr» solothurnisches Kloster kommen.

Am 19. Mai machten zwei Mitarbeiter des tschechischen Fernsehens Aufnahmen an unserer Wallfahrtsstätte. Anlass dazu gab das neue Osterbild, das der aus Prag stammende akademisch diplomierte Kunstrestaurator Georg Stribrsky, der heute in Tifers FR lebt, im letzten Jahr für unseren Hochaltar geschaffen hat. Da die Ostgrenzen jetzt offen sind, möchten die Fernsehleute mit ihrer Sendung Reisende aus Tschechien auch auf unseren Wallfahrtsort aufmerksam machen. Für diese «Propaganda» danken wir herzlich.

In der Pfingstwoche tagte vom 24. bis 26. Mai in unserem Kloster das Kongregationskapitel der schweizerischen Benediktiner-Kongregation unter dem Abt-Präses Pankraz Winiker von Disentis. Der Abt (bzw. für Fischingen der Prior) und je ein gewählter Vertreter eines jeden Klosters versammeln sich alljährlich zur Behandlung gemeinsamer Fragen und Probleme und zum Gedankenaustausch. Unter anderem wurde das bisher gültige Abtwahlreglement den neuen kirchenrechtlichen Normen angeglichen und die Frage der Formation (Ausbildung und Formung) der Klosterkandidaten und Novizen besprochen.

Am 1. Juli konnte P. Johannes Weber auf 60 Jahre seines Priestertums zurückschauen. Trotz Alter und Krankheit nimmt er noch jeden Tag am Chorgebet der Klostergemeinschaft teil; er ist zumeist einer der ersten im Frühchor. Aber auch für priesterliche Dienste stellt er sich immer noch gerne zur Verfügung und zelebriert seine heilige Messe still für sich. Wir wünschen ihm weiterhin Gottes Segen und Gnade.

Am 11. Juli, am Festtag des heiligen Benedikt, kleidete Abt Mauritius Herrn Markus Bütler von Winterthur als Bruder-Novizen ein. Gottes Geist leite ihn, damit er in dieser Probezeit seine Berufung erkennt und festigen kann.

---

---

# Liturgischer Kalender

---

## Oktober 1994

1. Sa. **Hl. Remigius**, Bischof, Patron der Pfarrkirche zu Metzleren-Mariastein
2. So. **27. Sonntag im Jahreskreis. – Rosenkranzsonntag.** – Siehe unter: Informationen.  
Sie alle verharreten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu (Lesung).
3. Mo. **Hl. Hieronymus**, Kirchenlehrer
4. Di. **Hl. Franz von Assisi**, Ordensgründer. – **Gebetskreuzzug.** – Gottesdienste siehe: Allgemeine Gottesdienstordnung.
6. Do. **Hl. Bruno**, Ordensgründer
7. Fr. **Unsere liebe Frau vom Rosenkranz**
8. Sa. **Weihefest der Mariasteiner Klosterkirche, der Siebenschmerzenkapelle und der Gnadenkapelle**
9. So. **28. Sonntag im Jahreskreis. Äussere Feier des Mariasteiner Kirchweihfestes.**  
Siehe unter: Informationen.  
Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige Opfer darzubringen, die Gott gefallen (2. Lesung).
10. Mo. **Kirchweihjahresgedächtnis**  
für alle verstorbenen Wohltäter des Klosters Mariastein
15. Sa. **Hl. Theresia von Avila**, Kirchenlehrerin
16. So. **29. Sonntag im Jahreskreis**  
Lasst uns voll Zuversicht hingehen zum Thron der Gnade, damit wir Erbarmen und Gnade finden und so Hilfe erlangen zur rechten Zeit (2. Lesung).
17. Mo. **Hl. Ignatius von Antiochien**, Märtyrer
18. Di. **Hl. Lukas**, Evangelist
21. Fr. **Hl. Ursula und Gefährtinnen**, Märtyrinnen
23. So. **30. Sonntag im Jahreskreis. Missionssonntag.**  
So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde eines Hohenpriesters verliehen, sondern der, der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du. Heute habe ich dich gezeugt (2. Lesung).
28. Fr. **Hll. Simon und Judas Thaddäus**, Apostel
30. So. **31. Sonntag im Jahreskreis**  
Jesus hat, weil er auf ewig lebt, ein unvergängliches Priestertum. Darum kann er auch die, die durch ihn vor Gott hintreten, für immer retten (2. Lesung).
31. Mo. **Hl. Wolfgang**, Bischof (am 31. Oktober 994 – vor 1000 Jahren – in Pupping, Österreich, gestorben!)

---

# Informationen

---

## Allgemeine Gottesdienstordnung

**An Sonn- und Feiertagen:** Am Vorabend 19.45 Uhr Vigil (Chorgebet). 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Basilika. 9.30 Uhr Konventamt. 11.15 Uhr Spätmesse in der Basilika. Beichtgelegenheit jeweils ca. eine halbe Stunde vor den Messfeiern. 15.00 Uhr Vesper und Segen. Anschliessend Salve und Gebet in der Gnadenkapelle. 20.00 Uhr Komplet.

**An Werktagen:** 6.30 und 8.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 9.00 Uhr Konventamt in der Basilika. 18.00 Uhr Vesper. 20.00 Uhr Komplet.

**1. Mittwoch im Monat (Gebetskreuzzug):** 6.30, 8.00, 9.00, 10.00 Uhr Messe in der Gnadenkapelle. 14.30 Uhr Konventamt mit Predigt in der Basilika, anschliessend Rosenkranz. – Beichtgelegenheit von 13.15 bis 14.25 Uhr und nach dem Konventamt.

**Leseordnung:** Sonntage: Lesejahr B  
Werktage: 2. Wochenreihe

---

## Kirchenchöre

Sonntag, 9. Oktober, Kirchweihe 9.30 Uhr  
Kirchenchöre Kleinlützel und Hofstetten-Flüh

Sonntag, 16. Oktober 11.15 Uhr  
Gemischter Chor Meierskappel

Sonntag, 30. Oktober 11.15 Uhr  
Betriebsmännerchor der Keramik Laufen

## Rosenkranz-Sonntag, 2. Oktober

9.30 Uhr: Festamt

Hauptzelebrant: Abt Kassian  
Lauterer von der Zisterzienser-  
abtei Wettingen Mehrerau, Bre-  
genz

14.30 Uhr: Rosenkranz

15.00 Uhr: Deutsche Vesper mit Predigt von  
Abt Kassian

## Kirchweih-Sonntag, 9. Oktober

9.30 Uhr: Festamt

Hauptzelebrant: Abt Berchtold  
Müller vom Benediktinerkloster  
Engelberg

## Mariasteiner Konzerte

Sonntag, 23. Oktober

16.30 Uhr

**Orgelabend**

Jürg Lietha, Bern

---

## Wir gedenken der verstorbenen Freunde und Wohltäter

Frau Helene Heim-Spielmann, Basel  
Herr Cyrill Michel-Unternährer, Basel  
Herr Hans Rümmele-Kohler, Basel  
Frau Friedel Zimmerer, Lörrach/Schopfheim  
Herr Hubert Merckx-Rufer, Büsserach  
Sr. M. Giselmara Kern, Basel, früher Kurhaus  
Kreuz, Mariastein  
Frau Gertrud Weiss, Basel  
Herr a. Stiftspropst Johannes Steiner,  
Beromünster  
Frau Marguerite Wickart-Hauser,  
Biel-Benken  
Herr Werner Bütler-Erb, Niedergösgen  
(Bruder von P. Anselm sel.)